Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Warum schreibt man **‚auf dem laufenden‘** klein, da doch der Artikel dabei ist?

Antwort: Diese Wendung ist der Form nach wohl substantiviert, doch ist sie nicht mehr im wörtlichen, sondern *im übertragenen Sinn* zu verstehen, und daher werden solche Wendungen klein geschrieben. Vergleiche auch: auf dem trockenen sitzen (blank sein). *teu.*

Sollte nach ‚erst‘ nicht ein Komma stehen: **Erst (,) wenn Sie alles gesehen haben, fällt der Entscheid“**?

Antwort: Da wir hier nicht einen Hauptsatz vor uns haben, der durch einen Gliedsatz (Nebensatz) unterbrochen wird — „Erst fällt der Entscheid“ gibt ja keinen Sinn —, gehört ‚erst wenn‘ zusammen und ist daher nicht durch ein Komma zu trennen, also: *Erst wenn Sie alles gesehen haben, fällt der Entscheid.* *teu.*

Stimmt es, daß ‚beschlagen‘ kein ‚sich‘ bei sich hat im Satz: **„Die Scheiben beschlagen sich schnell“**?

Antwort: Es ist in der Tat so, daß ‚beschlagen‘ kein reflexives Verb ist, weshalb das Pronomen (Fürwort) ‚sich‘ gemeindeutsch entfällt: *Die Scheiben beschlagen schnell* (aber bei uns auch: Die Scheiben beschlagen sich schnell). *teu.*

Hält man eine **Laudatio** (Lobrede) an, auf, für oder über jemanden?

Antwort: Eine *Laudatio* wird *für* oder *auf* jemanden gehalten. *teu.*

Muß ‚klein‘ hier groß oder klein geschrieben werden: **„Kaspar Villiger war ein Großfabrikbesitzer im Kleinen/kleinen“**?

Antwort: Die Wendung ist adverbiell (umstandswörtlich) zu verstehen, denn sie sagt aus, in welcher Art und Weise K. V. Besitzer war, weshalb die Kleinschreibung zutrifft: *Kaspar Villiger war Großfabrikbesitzer im kleinen.* *teu.*

Muß es hier ‚du‘ oder ‚dir‘ heißen: **„Ich schätze Beziehungen zu Leuten wie Du/Dir“**?

Antwort: Aufgrund der Präposition (Verhältniswort) ‚zu‘ steht ‚Leuten‘ im Dativ (Wemfall), der auch für das Pronomen (Fürwort) maßgeblich ist — zu Leuten wie wem? —, weshalb der Satz so lautet: *Ich schätze Beziehungen zu Leuten wie Dir.* *teu.*

Schreibt man ‚weitere‘ klein oder groß: **„Der Laden hat Berufskleider und vieles weitere/Weitere feil“**?

Antwort: Das Wort ‚weitere‘ ist in diesem Satz Objekt (Satzergänzung) — wen oder was? — und muß daher groß geschrieben werden: *Der Laden hat Berufskleider und vieles Weitere feil.* *teu.*

Ist das ‚dem‘ in diesem Satz nicht falsch: **„Ich weiß, daß dem so ist“**?

Antwort: Sicherlich würde man hier eher ‚das‘ sagen, doch ist dies eine ältere Ausdrucksweise — Dem ist nicht so —, die auch heute noch richtig ist: *Ich weiß, daß dem (auch: das) so ist.* *teu.*

Mit welchem Artikel ist eigentlich **‚Telefax'** zu versehen?

Antwort: Das Wort ist zusammengesetzt aus den Bestandteilen ‚tele' = fern und ‚fax', Kurzform von ‚Faksimile' = Reproduktion. Weil es nun ‚das Faksimile' heißt, heißt es auch *‚das Telefax'*, zumindest, wenn das Blatt gemeint ist. Denkbar wäre auch noch ‚der Telefax', wenn der Apparat gemeint ist. *teu.*

Sagt man richtig: **„Sie in ein (oder: einem) bis drei Jahren zu heiraten war mein Ziel"**?

Antwort: Die Präposition (Verhältniswort) ‚in' verlangt hier den Dativ (Wemfall), weshalb ‚einem' zutrifft: *Sie in einem bis drei Jahren zu heiraten war mein Ziel.* *teu.*

Lautet die Zahlangabe ‚ein' oder ‚einen': **„Das Benzin wird ein/einen Rappen teurer"**?

Antwort: Es handelt sich hier um eine Zahlangabe, die nach alter Regel im Akkusativ (Wenfall) zu stehen hat. Und so, wie es also heißt: Das Brett ist einen Meter lang, heißt es auch: *Das Benzin wird einen Rappen teurer.* *teu.*

Ist ‚wie gewohnt' zwischen Kommas zu setzen: **„Wir treffen uns (,) wie gewohnt (,) im Kaffeehaus"**?

Antwort: Es geht hier um eine sogenannte Partizipialfügung (Mittelwortfügung), die grundsätzlich zwischen Kommas stehen muß; doch sagt die Regel, daß sie wegbleiben dürfen, wenn die Fügung formelhaft und vor allem kurz ist. Folglich ist in diesem Satz beides richtig: *Wir treffen uns wie gewohnt im Kaffeehaus;* auch: Wir treffen uns, wie gewohnt, im Kaffeehaus. *teu.*

Sollte der Name des Mittels nicht auch das Genitiv-s annehmen, da es doch Apposition ist: **„Die Wirkung des Mittels Optalidon(s) war überzeugend"**?

Antwort: Obwohl die Grundregel bei Appositionen (Beisätzen) die ist, daß sie im gleichen Kasus (Fall) wie das Bezugswort zu stehen haben, gibt es zahlreiche Ausnahmen. Eine davon bezieht sich auf Namen beim Gattungswort, wo dann nur dieses dekliniert (gebeugt) wird. So wie es heißt: die Farbe dieses Liters Wein (nicht: Weines), die Rede des Kanzlers Kohl (nicht: Kohls), die Ratschläge des Onkels Ferdinand (nicht: Ferdinands) — so kann es nur heißen: *Die Wirkung des Mittels Optalidon war überzeugend.* *teu.*

Wie schreibt man **‚Pro Ratazahlung'** richtig?

Antwort: Man schreibt entweder ‚Pro-rata-Zahlung' oder besser — gemäß Akontozahlung — *Proratazahlung.* *teu.*

Hat ‚neu' im folgenden Satz die Endung -em oder -er: **„Ich gratuliere dir herzlich zur Ernennung als neuem Präsidenten/neuer Präsident"**?

Antwort: Es handelt sich um eine Apposition (Beisatz) mit ‚als', die normalerweise in demselben Kasus (Fall) stehen muß wie das Wort, zu dem sie gehört, hier ‚Ernennung', also Dativ (Wemfall) — zum wem? Weil dieses Wort nun ein Verbalsubstantiv (zeitwörtliches Hauptwort) ist, wird die Apposition in den Nominativ (Werfall) gesetzt — als wer? Der Satz ist daher so richtig: *Ich gratuliere dir herzlich zur Ernennung als neuer Präsident.* *teu.*